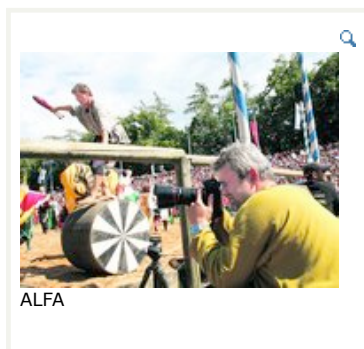


MARKTTAGE

Gaukler, Spielleute, Tänzer und andere Kaltenberger

Von Christian Lichtenstern

Aichach/Kaltenberg - In Kaltenberg gehen heute die Gaukler, Ritter und Marktleute in den Endspurt - drittes und letztes Wochenende beim 30. Ritterturnier. Aichacher Lokalpatrioten könnten auch sagen: letzte Probe vor dem Auftritt in gut zwei Monaten bei den „Mittelalterlichen Markttagen“ vom 11. bis 13. September in der Paarstadt. Das ist natürlich arg weit hergeholt, denn in Kaltenberg (Kreis Landsberg) findet nach eigenen Angaben das größte Ritterturnier der Welt und mit über 1000 künstlerischen Mitwirkenden in Arena, auf den Bühnen und Plätzen sowie über 100 Händlern und Handwerkern sozusagen eine historische Großveranstaltung der Neuzeit statt. Aber wer dort ins tiefste Mittelalter eintaucht, begegnet einigen Figuren, die er in acht Wochen wieder in Aichach sehen kann. Marianne Breitsameter, Marktmeisterin und Hauptorganisatorin des Festes in der Kreisstadt, ist am Wochenende in Kaltenberg unterwegs - immer auf der Suche nach weiteren interessanten Künstlern, Gauklern und Spielleuten, die auch in Aichach auftreten könnten. Allerdings erst 2012 bei den sechsten Markttagen, denn in dieser Szene müssen begehrte Akteure weit im Vorfeld gebucht werden. Ein Teil der Gaukler sei schon bei den letzten Markttagen 2006 für das Programm 2009 gebucht worden, erzählt Marianne Breitsameter. Sie ist selbst Mittelalter-Fan („Anders geht's gar nicht“) und bei den historischen Veranstaltungen in der Region vom Neuburger Schlossfest bis zum Wertachbrucker Thorfest in Augsburg unterwegs, um Anregungen und Ideen für Aichach mitzunehmen. Dabei findet sie nicht alles gut, was sich da entwickelt. Zum Beispiel, wenn Schupfnudeln in Pappkartons verkauft werden oder die „Gewandeten“ nur noch einen Rock und Bluse tragen und aus Bequemlichkeit auf Kleidungsdetails (wie Hauben oder Hüte etc.) verzichten.



ALFA

Das soll in Aichach nicht einreißen, verspricht die Leiterin des Infobüros der Stadt, die nach dem Ruhestand von Heinz Luksch, früher Leitender Beamter und „nebenberuflicher“ Marktmeister, die Fäden für die städtische Großveranstaltung allein in der Hand hält. Seit einem Jahr läuft die Vorbereitung für die fünfte Auflage der Markttage seit 1997. Aktuell steht zwar das Stadtfest am ersten Augustwochenende an erster Stelle der Prioritätenliste, aber gleich danach geht es in die heiße Phase der Markttage-Organisation. 35 Gruppen treten heuer auf den Bühnen auf, fünf Fanfaren-Züge sind dabei, reichlich Marktleute haben sich angekündigt. Getragen wird das Fest vor allem aber durch die vielen Vereine aus Stadt und Region, die mit ihren Attraktionen, Ständen und Angeboten den Markt bereichern.

Und die Resonanz war zuletzt 2006 gewaltig: Rund 50 000 Besucher kamen während der drei herrlichen Spätsommertage nach Aichach, über 15 000 Menschen waren am Sonntag allein beim Festumzug, bei dem über 1200 Mitwirkende durch die Stadt zogen. Zum Vergleich: Nach Kaltenberg kommen an drei Wochenenden insgesamt rund 100 000 Menschen. Fast schon zum festen Inventar gehören dort die Kaltenberger Moriskentänzer. Seit 20 Jahren tritt die Gruppe aus der Region Augsburg, darunter auch Mitglieder aus dem Landkreis Aichach-Friedberg, beim Ritterturnier auf und gehört auch bei den Markttagen in Aichach fast schon zum Inventar. Sie sind im September wieder dabei wie die Hexe Roxana, ihres Zeichens Gauklerkönigin in Kaltenberg im vergangenen Jahr. Eine größere Nebenrolle bei der Dramaturgie in der Ritterarena spielt heuer Muskelmann „Anton von Kaltenberg“ als Riese Argoton des Schwarzen Ritters. In Wahrheit heißt der Bodybuilder Andreas Grillmaier und in Aichach ist er wieder als „Herkules vom Büchl“ eine Attraktion der Markttage.

Sie alle hat der Inchenhofener Fotograf Christian Roch mehrmals in einer Saison vor der Linse. Er ist sozusagen Hoffotograf in Kaltenberg und im Auftrag des Veranstalters Prinz Luitpold den ganzen Juli über im Dauereinsatz. Die Ausbeute: „Rund 5000 Bilder“, berichtet Roch. Eine wahre Bilderflut, die es zu sichten gilt und darunter sind auch jede Menge fotografische Volltreffer. Unter anderem mit dem Bild eines anreitenden Ritters erreichte er vor Kurzem den ersten Platz bei der Landesfotoschau und darf sich jetzt bayerischer Fotomeister nennen (wir berichteten). Nach Kaltenberg kann der geborene Aichacher nach eigenen Angaben für Wochen keinen Ritter mehr sehen - gut, dass es bis zu den Markttagen noch zwei Monate hin ist.